

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. W. Forster, 8000 München 19, Maria-Ward-Straße 1 b

Postscheck-Konto der Münchner Entomologischen Gesellschaft: München Nr. 31569-807

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

32. Jahrgang / Nr. 2

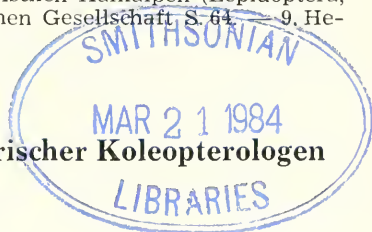
15. Juni 1983

ISSN 0027 - 7425

Inhalt: R. Geiser: 11. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Koleopterologen S. 33. — U. Aspöck und H. Aspöck: Über das Vorkommen von *Neurorthus Costa* in Nordafrika (Neuropteroidea, Planipennia, Neurorthidae) S. 48. — H. Mitterer: Die Verbreitung der Familie Ostromidae in Oberösterreich (Coleoptera, Ostromidae) S. 52. — E. Diller: Die von Andreas Kiss von Zilah 1922/24 beschriebenen Phaeogenini-Arten (Hymenoptera, Ichneumonidae, Ichneumoninae) S. 55. — E. J. Fittkau und D. A. Murray: *Pentaneurella katterjokki*, eine neue Gattung und Art der Tanypodinae (Diptera, Chironomidae) S. 57. — J. de Freina: Nachweis von *Parnassius phoebus* (Fabricius, 1783) für das Gebiet der Bayerischen Kalkalpen (Lepidoptera, Papilionidae) S. 63. — Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft S. 64. — 9. Heteropterologentreffen S. 64.

11. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Koleopterologen

Von Remigius Geiser



Im vorliegenden Bericht setzt sich in aller Deutlichkeit eine Tendenz fort, welche bereits in den vorausgegangenen erkennbar wurde: die an Umfang und Bedeutung stark zunehmende koleopterologische Erforschung der nordostbayerischen Regionen, insbesondere der Mittelgebirgs-Bereiche in Niederbayern, Oberpfalz und Oberfranken; was für die landesfaunistische Forschung insgesamt sehr erfreulich ist, da in diesen Gebieten — wie sich ganz offenkundig zeigt — noch viele ungehobene Schätze ihrer Entdeckung harren.

Den nachfolgend aufgeführten Damen und Herren, welche Fundlisten zur Verfügung stellten oder mündliche Mitteilungen machten, sowie allen übrigen im Text erwähnten Kollegen, insbesondere den stets hilfsbereiten Determinatoren, sei wiederum recht herzlich für ihre Bemühungen gedankt: Fridolin Apfelmacher, 8356 Spiegellau; Dr. Martin Baehr, 8000 München; Peter Brandl, 8208 Kolbermoor; Rudolf Buck, 8600 Bamberg; Heinz Büßler, 8805 Feuchtwangen; Manfred Döberl, 8423 Abensberg; H. Ettenberger, 8217 Grassau; Dr. Heinz Freude, 8000 München; Günther Geiß, 8356 Spiegellau; Heinz Haberdar, 8360 Deggendorf; Franz Hebauer, 8360 Deggendorf; Hans Hebauer, 8441 Rain-Dürnhart; Christof Hirsgetter, 8210 Prien; Jürgen Hofmann, 8047 Karlsfeld; Konrad und Leo Lackerbeek, 8372 Zwiesel; Richard Papperitz, 8399 Peutenhausen; Dr. Joachim Roppel, 8050 Freising; Gerhard Röbler, 8592 Wunsiedel; Hans Schaefflein, 8402 Neutraubling; Dr. Udo Schmidt, 8650 Kulmbach; Reinhard Waldert, 8000 München.

Anordnung der Taxa und Nomenklatur erfolgen wie bisher nach Freude/Harde/Lohse bzw. Horion (*Curculionidae* II).

Sofern nichts anderes vermerkt ist, gilt der Finder zugleich als Determinator der betreffenden Stücke.

Carabidae

- Carabus menetriesi** Hummel ssp. *witzgalli* Reiser ist als endemische Form des Hochmoorgebiets „Pechschnait“ südöstlich von Traunstein/Obb. durch die zunehmende Beeinträchtigung ihres global einzigen Vorkommens (Torfabbau, Trockenlegung, landwirtschaftliche Meliorierungsmaßnahmen) unmittelbar vom Aussterben bedroht, wenn nicht dringende Rettungsmaßnahmen ergriffen werden. Immerhin existiert die Population noch, wie E t t e n b e r g e r durch Die Auffindung eines Exemplares im *Sphagnum*-Bereich des Hochmoores am 24.8.1982 nachweisen konnte. — Die in Bayern ebenfalls vertretene ssp. *pacholei* Sok. tritt dagegen in mehreren Hochmooren des Bayerischen Waldes noch in sehr vitalen Beständen auf. Über die morphologische, taxonomische und biogeographische Zuordnung von Funden dieser Eiszeit-Reliktart im Hochmoor-Komplex „Großer Filz“ am Bannwaldsee zwischen Füßen und Halblech/Lkr. Marktoberdorf/Schwaben unweit des erloschenen Vorkommens von ssp. *knabli* Mandl bei Reutte/Nordtirol wird Dr. R e i s e r in Kürze Näheres veröffentlichten.
- Notiophilus pusillus** Waterh. konnte Dr. B a e h r am 10. und 22. 8. 1982 im Garten in München-Allach nachweisen.
- Dyschirius angustatus** (Ahr.) fing G e i s e r am 3. 9. 1982 in einer Essig-Bodenfalle auf dem Kiesgelände des Bundesbahn-Ausbesserungswerkes in München-Freimann.
- Trechus splendens** G. & H. konnte H i r g s t e t t e r am 10. 6. 1982 im Roßfeld/Berchtesgaden auf ca. 1600 m Meereshöhe mehrfach unter Steinen hervorwäzeln.
- Trechus alpicola** Sturm fand L. L a c k e r b e c k am 4. 9. 1982 in 2 Exemplaren auf einer Höhenlage von ca. 1350 m am Großen Arber/Bay. Wald, gleichfalls unter Steinen.
- Bembidion monticola** Sturm wurde von R ö ß l e r am 6. 6. 1970 in 1 Ex. am Weidersberg bei Marktredwitz-Brand im Fichtelgebirge aufgefunden, det. L a u 1982.
- Bembidion milleri** Duv. fand ebenfalls R ö ß l e r am 28. 4. 1974 (1 Ex.) bei Schönhaid nächst Wiesau in der nördlichen Oberpfalz, gleichfalls det. L a u 1982 (ssp. ?).
- Perigona nigriceps** (Dej.): Diese kosmopolitische Adventivart scheint sich im Gefolge des Menschen auch in Bayern einigermaßen auszubreiten. Nachdem sie im Jahre 1976 von D a f f n e r in einer Sandgrube nördlich von München nachgewiesen wurde (cfr. 9. Bericht), wo sie am 30. 4. 1978 unabhängigerweise auch von G e i s e r aufgesammelt wurde, erbrachte nunmehr G a i g l am 14. 9. 1977 einen Beleg aus einem Komposthaufen bei Holzkirchen südöstlich von München, det. G e i s e r.
- Stenolophus mixtus** (Herbst) traf Dr. B u r m e i s t e r am 21. 5. und 2. 6. 1981 in München-Nymphenburg am Lichte an, det. Dr. B a e h r. G e i s e r erbeutete mehrere Stücke am 14. 5. 1982 in Gesellschaft von *Acupalpus flavicollis* (Sturm) u. a. aus Essig-Bodenfallen in einer jener alten Lehmgruben bei München-Lochhausen, welche bereits im Jahre 1851 von G e m m i n g e r in seiner „Systematischen Übersicht der Käfer um München“ als überaus ergiebige koleopterologische Exkursionsziele angepriesen wurden.
- Bradycellus csikii** Laczo entdeckte Dr. B u r m e i s t e r am 31. 8. 1981 durch Lichtfang in München-Nymphenburg, det. Dr. B a e h r. E r s t e r N a c h w e i s a u s S ü d b a y e r n !
- Zabrus tenebrioides** (Goeze), der Getreidelaufkäfer, galt vormals als gefürchteter Getreideschädling. Mittlerweile ist die Art jedoch infolge zunehmender Intensivierung der Agrarwirtschaft dermaßen selten geworden, daß im Gebiet Bayerns nunmehr jeder einzelne Nachweis meldenswert erscheint, wie jüngst der Fund von einem Männchen dieser stark zurückgehenden Art durch H. H e b a u e r am 22. 8. 1982 in Rain-Dürnhart/Niederbayern; das Tier lief vor dem

Wohnhaus auf einem Wege einher. Eine weitere Nachsuche blieb vollkommen ergebnislos.

Amara nigricornis Thoms. ist als streng boreo-alpin verbreitete Art in Mitteleuropa nur in den höheren Lagen der Gebirge vertreten. Mit einem Exemplar von der Winklmoos-Alm im Chiemgau, welches Dr. Hieke determinierte, konnte H ir g s t e t t e r nunmehr am 30. 5. 1981 einen weiteren Nachweis aus Deutschland erbringen.

Amara erratica (Dftsch.): Die Meldung von A p f e l b a c h e r aus dem Bayerischen Wald blieb kein Einzelfund. Nunmehr fand L. L a c k e r b e c k am 4. 9. 1982 zwei Exemplare dieser boreomontanen Art unter Steinen auf dem Großen Arber in einer Höhenlage von ca. 1350 m.

Amara convexiuscula (Marsh.) ist als halophile Art insofern besonders bemerkenswert, als sie außer an den Meeresküsten und den bekannten Binnenland-Salzstellen des öfteren auch auf anthropogenen Ruderalstellen auftritt, möglicherweise durch den Salzgehalt begünstigt, den menschliche Abfälle hier mitunter erzeugen. Dies könnte auch für jenes Exemplar zutreffen, welches R ö b l e r am 28. 8. 1980 in seinem Hausgarten in Wunsiedel/Fichtelgebirge durch Lichtfang erbeutete.

Lebia marginata (Fourcr.): Der Nachweis dieses hübsch gezeichneten Laufkäfers an der Wärmeinsel der Jochensteiner Hänge bei Passau durch G e b a u e r (cfr. letzten Bericht) konnte nun weiterhin bestätigt werden durch ein Männchen dieser Art, welches A p f e l b a c h e r am 17. 6. 1982 ebendort streifte.

Dytiscidae

Coelambus lautus (Schaum) und **Agabus unguicularis** Thoms.: Zu den erstaunlichen Funden dieser beiden Arten bei Dinkelsbühl in Mittelfranken cfr. B u ß l e r in Nachr.-bl. Bay. Ent. 32/1: 30—32. S c h a e f l e i n teilt mit, daß im letzten Textabsatz („Nachtrag: . . .“) statt *Coelambus confluens* richtigerweise *Coelambus lautus* zu lesen ist. Die verehrten Kollegen werden gebeten, diese Unrichtigkeit in ihren Exemplaren zu emendieren.

Hydroporus piceus Steph., eine nordwestliche Art, wurde von B u ß l e r in jüngster Zeit wieder mehrfach in Nordbayern aufgefunden: Am 28. 5. 1982 15 Ex. im Zinnschutzweiher bei Wunsiedel, am 7. 6. des gleichen Jahres 8 Ex. im Paschenweiher bei Bischofsgrün (beides im Fichtelgebirge), sowie am 7. 5. und 19. 10. 1980 und am 23. 3. 1981 in insgesamt ca. 50 Ex. aus dem Fuchsschlagmoor bei Rothenburg ob der Tauber.

Deronectes platynotus (Germ.) wird jetzt aus dem Fichtelgebirge von zwei Stellen gemeldet: Im Gregnitzbach, der im montanen Waldgebiet zwischen Silberhaus und Fichtelberg fließt, wurde diese rheophile Art am 29. 4. 1982 von B u ß l e r entdeckt und seither durch B u ß l e r, R ö b l e r und S c h a e f l e i n in großer Anzahl durch Auslegen von Hölzern und Zapfen in ruhigen Buchten des Bachlaufes in Gesellschaft von *Hydroporus ferrugineus* Steph., *H. longulus* Muls., *Oreodytes rivalis* (Gyll.) und *Agabus guttatus* (Payk.) gefunden. Ferner am 1. 6. 1982 1 Ex. am Zulauf des Paschenweihers bei Bischofsgrün am Fuße des Schneeberges, leg. B u ß l e r, in coll. R ö b l e r. Vermutlich in diesem Gebiet weiter verbreitet.

Deronectes latus (Steph.) meldet F. H e b a u e r: „Drei neue Fundorte dieser sehr seltenen rheophilen Art konnten in Ostbayern 1982 nach Hinweisen von Dr. H. S c h u l t e, Landshut, aufgespürt werden: Fatzöd, zwischen Pfarrkirchen und Simbach/Inn südöstlich Wittibreit, aus einem verkrauteten Wiesenschbach am 8. 4. 1982 4 Ex., Schwarzach bei Bogen aus der Schwarzach unmittelbar hinter der Kläranlage (Kumpfmühle) am 26. 4. 1982 1 Ex., Ufer des Rachelsees am 16. 6. 1982 2 Ex.“

Hydrophilidae

Cercyon atricapillus (Marsh.) flog L. und K. Lackerbeck am 7. 8. 1982 in Zwiesel/Bay. Wald ans Licht (1 Ex.).

Laccobius atrocephalus Rott.: Ein Männchen dieser westlichen Art erhielt Rößler am 12. 4. 1980 aus Moos des Kohlbaches bei Riggau nächst Pressath/nördliche Oberpfalz, det. gen. F. Hebauer.

Histeridae

Abraeus granulum Er. fand Hirtgatter am 17. 10. 1981 in den alten Bergwaldbeständen auf dem Maserer Paß bei Reit im Winkl (Chiemgauer Alpen), det. Witzgall.

Silphidae

Agyrtus bicolor Lap. darf wohl als seltenste und bedrohteste Silphidenart Bayerns angesprochen werden. Nun fand ihn K. Lackerbeck am 2. 11. 1982 auf einer Straße kriechend bei Zwiesler Waldhaus im Bayerischen Wald in der Nähe des Altholz-Naturschutzgebietes „Mittelsteighütte“. Interessanterweise wurde diese begehrte Art bereits vor mehreren Jahren durch Witzgall in einem rotfaulen Fichten-Lagerholz des Urwald-Naturschutzgebietes „Höllbachspreng“ in der gleichen Gegend aufgefunden. Sie scheint also in den urwaldartigen Altholzparzellen des Bayerischen Waldes einen reliktierten Verbreitungsschwerpunkt aufzuweisen, was mit Angaben über eine Ernährung dieses wenig erforschten Tieres von Baumpilzen übereinstimmen würde.

Lioididae

Liodes nitidula (Er.), eine seltene montane Art des östlichen Mitteleuropa, fand Hirtgatter am 11. 9. 1982 auf einer Meereshöhe von ca. 1600 m hypolithisch bei der Reiteralpe (Berchtesgaden). Ebendort bereits vor Jahrzehnten durch Stöcklein nachgewiesen.

Staphylinidae

Eusphalerum robustum (Heer), aus dem westlichen und mittleren bayerischen Alpengebiet vielfach nachgewiesen, fand Hirtgatter in den Berchtesgadener Alpen: Funtensee, 4. 8. 1980, det. Dr. Irmeler.

Eusphalerum pseudaucupariae (Strand) wurde bereits vor Jahrzehnten durch Papperitz aus dem Fichtelgebirge nachgewiesen. Nun meldet von dort Dr. Schmidt drei Exemplare am 12. 6. 1975 bei Silberhaus, vid. Dr. Renner.

Acrobia inflata (Gyll.) ist durch bauchig erweiterte Flügeldecken sehr ausgezeichnet. Hirtgatter fand das markante Tier am 27. 9. 1980 beim Weitsee in den Chiemgauer Alpen, det. Dr. Irmeler.

Phloeonomus punctipennis Thoms. wird von Dr. Schmidt mehrfach aus Oberfranken angegeben: Thurnau, unter Eichenrinde, 26. 5. 1975 1 Ex., 10. 7. 1976 1 Ex.; Kleinziegenfelder Tal, unter Eschenrinde, 10. 5. 1981 2 Ex., vid. Dr. Renner.

Olophrum assimile (Payk.), bereits vor Jahrzehnten durch Papperitz aus Oberfranken bekannt, konnte Dr. Schmidt am 6. 5. 1982 bei Kulmbach an einem Graben im Maintal mit Käse in einem Mäusegang anködern (1 Ex.), vid. Dr. Renner.

- Hygrogeus aemulus** (Rosh.) fand H ir g s t e t t e r am 23. 8. 1980 im Mündungsgebiet der Tiroler Ache in den Chiemsee, det. Dr. I r m l e r.
- Anthophagus melanocephalus** Heer ist mehr aus den westlichen Teilen des bayerischen Alpengebietes bekannt. Doch meldet H ir g s t e t t e r die Art vom Funtensee in den Berchtesgadener Alpen, 5. 8. 1980, det. Dr. I r m l e r.
- Trogophloeus distinctus** (Fairm.), der in präalpinen Wildfluß-Landschaften Südbayerns in der Vergangenheit mehrfach gesammelt wurde, wird von H ir g s t e t t e r nunmehr aus Schernfeld bei Eichstätt im Fränkischen Jura angegeben: 17. 6. 1980, det. Dr. I r m l e r. Erster Nachweis aus Nordbayern!
- Trogophloeus graciliformis** Konz. & Lohse, dessen Verbreitung noch wenig erforscht ist, entnahm Dr. S c h m i d t im Juli 1982 einer Essig-Bodenfalle, welche in einem Gehölz des Maintales bei Kulmbach aufgestellt worden war, det. Dr. R e n n e r. Erste Meldung aus Bayern!
- Bledius dissimilis** Er., eine wärmeliebende Art auf Lehm- und Sandflächen niederer Lagen, fand H ir g s t e t t e r am 25. 5. 1980 am Ufer des Chiemsees bei Prien, det. Dr. I r m l e r.
- Medon apicalis** (Kr.): Dr. S c h m i d t leg. 1 Ex. dieser seltenen Art am 20. 5. 1981 unter Eichenrinde bei der Friesenmühle nächst Kasendorf/Ofr., vid. Dr. R e n n e r.
- Lathrobium gracile** Hampe, eine anspruchsvolle tyrphobionte Art, sammelte H ir g s t e t t e r am 1. 4. 1981 bei Prien/Chiemsee, det. Dr. I r m l e r.
- Baptolinus pilicornis** (Payk.) ist boreomontan verbreitet unter morscher Baumrinde und in rotfaulen Holzpartien. Am 23. 10. 1977 konnte A p f e l b a c h e r ein Exemplar bei Zwieseler Waldhaus im Bayerischen Wald nahe dem NSG „Mittelsteighütte“ auffinden, det. & coll. K. & L. L a c k e r b e c k.
- Othius crassus** Motsch., eine südöstliche Gebirgsart, wird nun e r s t m a l s aus Deutschland gemeldet: H ir g s t e t t e r leg. 4. 8. 1980 am Funtensee in den Berchtesgadener Alpen, det. Dr. I r m l e r.
- Philonthus temporalis** Muls. & Rey wurde von A p f e l b a c h e r für den Bayerischen Wald nachgewiesen: Oberkreuzberg, 7. 9. 1973 1 Ex. det. & coll. L a k k e r b e c k.
- Philonthus nitidus** (F.) fing K. L a c k e r b e c k am 9. 10. 1981 bei Schloßbau nahe Regen/Bay. Wald in 1 Ex. im Kuhdung. Im nämlichen Substrate fand Dr. S c h m i d t am Schrotberg bei Kulmbach/Ofr. am 12. 6. und 8. 8. 1976 insgesamt 5 Ex., vid. Dr. R e n n e r.
- Philonthus cruentatus** (Gmelin): Gleichfalls 1 Ex. in Rinder-Exkrement am 17. 6. 1976 auf dem Schrotberg bei Kulmbach leg. Dr. S c h m i d t, vid. Dr. R e n n e r.
- Philonthus corvinus** Er. konnte Dr. S c h m i d t am 11. 6. 1977 in einem Ex. aus einem faulenden Pflanzenhaufen an einem Teichufer bei Föhrig nächst Selbitz in Oberfranken isolieren, vid. Dr. R e n n e r.
- Philonthus coprophilus** Jarr.: Von dieser südöstlichen Art sammelte Dr. S c h m i d t am 12. 6., 8. 8. und 17. 8. 1976 je ein Stück aus Kuhmist auf dem Schrotberg bei Kulmbach in Oberfranken, vid. Dr. R e n n e r.
- Philonthus furcifer** Renk., wovon bisher meist taxonomisch unklare Angaben aus unserem Gebiet vorlagen, meldet H ir g s t e t t e r nun nach sicheren Belegen aus Prien am Chiemsee vom 1. 4. 1981 und vom Geigelstein in den Chiemgauer Alpen, 7. 9. 1980, beide Nachweise det. Dr. I r m l e r.
- Gabrieus velox** Sharp fand P a p p e r i t z in einem Gesiebe, welches am 21. 3. 1981 bei Peutenhausen-Habertshausen nächst Schrobenshausen eingebracht worden war (2 Ex.).
- Ocytus brevipennis** (Heer), eine nur im Alpengebiet verbreitete Art, meldet H ir g s t e t t e r neben mehreren Funden aus den Berchtesgadener Alpen merkwürdigerweise auch vom Fränkischen Jura bei Ober-Eichstätt: 12. 6. 1980, det. Dr. I r m l e r. Da im Fränkischen und Schwäbischen Jura auch andere montane Arten wie z. B. die Bockkäfer *Pachyta quadrimaculata* (L.) und sogar

Rosalia alpina (L.) auftreten, ist das Vorkommen von *O. brevipennis* hier nicht vollends ausgeschlossen. Erstnachweis aus Nordbayern!

Quedius persimilis Muls. & Rey.: Ein Exemplar dieser bei uns noch wenig bekanntgewordenen Art fand H ir g s t e t t e r am 17. 5. 1980 bei Kallmünz in der Oberpfalz, det. Dr. I r m l e r. Erster Nachweis aus Bayern!

Bryoporus crassicornis Mäkl. ist eine seltene xerophile Art, von der Dr. S c h m i d t am 15. 4. 1979 bei Föhrlig nächst Selbitz in Oberfranken ein Stück unter Holz hervorholen konnte, vid. Dr. R e n n e r.

Bolitobius trimaculatus (Payk.): Für diese anspruchsvolle Urwaldreliktart wird ein Wiederfund aus dem Bayerischen Wald gemeldet: L. L a c k e r b e c k entdeckte am 17. 7. 1982 ein Stück an einem Baumschwamm in dem urwaldartigen Naturschutzgebiet „Mittelsteighütte“ bei Zwiesler Waldhaus.

Bolitobius pulchellus Mannh., nicht weniger selten als der vorige und gleichfalls sehr ansprechend gefärbt, konnte P a p p e r i t z am 30. 4. 1982 in Schiltberg bei Aichach/Schwaben erbeuten.

Gyropaena williamsi Strand wird zumeist von *Tricholomopsis rutilans* (Schff. ex Fr.) Sing. (= Rötlicher Holz-Ritterling) angegeben, so auch von Dr. S c h m i d t 2 Ex. am 5. 9. 1981 bei Kulmbach/Ofr. vid. Dr. R e n n e r, sowie am 8. 9. 1981 in Anzahl im Veldensteiner Forst bei Pegnitz/Mfr.

Gyropaena joyi Wendeler meldet Dr. S c h m i d t von der nämlichen Pilzart: Kulmbach in Oberfranken, 12. 8. 1981, 1 Ex., vid. Dr. R e n n e r; ferner am 23. 5. 1981 ein Stück im Auwalde des Maines bei Schweinfurt in Unterfranken an *Polyporus squamosus* (Huds.) ex Fr. (= Schuppiger Porling).

Placusa depressa Mäklin, von der aus Nordbayern bisher nur unsichere Angaben vorlagen, fand Dr. S c h m i d t am 25. 7. 1976 in Anzahl unter Fichtenrinde am Rehberg bei Kulmbach in Oberfranken, vid. Dr. R e n n e r.

Bolitochara bella Märk. findet Dr. S c h m i d t häufig auf Baumschwämmen am Blaicher Berg bei Kulmbach in Oberfranken, sowie 1 Exemplar am 24. 5. 1981 auf *Daedalea quercina* (L.) ex Fr. (= Eichenwirrling) im Stadtwald von Schweinfurt/Unterfranken.

Atheta basicornis Muls. & Rey entdeckte P a p p e r i t z am 17. 4. 1980 in Radersdorf zwischen Schrobenhausen und Aichach/Schwaben, det. Dr. B e n i c k. Erste Meldung aus Bayern!

Atheta paracassicornis Brundin, eine gleichfalls noch wenig bekannte Art, konnte Dr. S c h m i d t am 8. 7. 1981 auf dem Blaicher Berg bei Kulmbach in Oberfranken von *Amanita rubescens* (Pers. ex Fr.) S. F. Gray (= Perlpilz) ablesen, 1 Ex., vid. Dr. R e n n e r.

Amarochara forticornis (Boisd.) fand H ir g s t e t t e r am 11. 6. 1980 bei Mörsheim im Fränkischen Jura, det. Dr. I r m l e r.

Dasyglossa prospera (Er.): Im Mündungsgebiet der Tiroler Ache in den Inn, wo so viele anspruchsvolle Arten der Wildflußlandschaft ein sehr bedeutsames Refugium besitzen, konnte H ir g s t e t t e r auch diese seltene Staphylinide am 23. 8. 1980 nachweisen, det. Dr. I r m l e r.

Aleochara maculata Bris., eine südliche, coprophile Art, konnte Dr. S c h m i d t am Schrotberg bei Kulmbach in Oberfranken mehrfach aus Kuhmist isolieren. und zwar am 20. 6. 1972 1 Ex., am 23. 6. 1976 1 Ex., am 14. 7. 1976 1 Ex. und am 8. 8. des selben Jahres 2 Ex., vid. Dr. R e n n e r. Neu für Bayern!

Aleochara verna Say wurde durch P a p p e r i t z in je einem Stück aus Gesieben von Peutenhausen bei Schrobenhausen im März 1974 und 1976 ausgelesen, ferner noch ein Ex. am 16. 4. 1982 von einem Gesiebe aus Rohrenfeld bei Ingolstadt.

Lycidae

Pyropterus nigroruber (Deg.) fand L. L a c k e r b e c k am 17. 7. 1982 an einem Buchenstumpf sitzend in dem bereits mehrfach erwähnten, urwaldartigen Naturschutzgebiet „Mittelsteighütte“ bei Zwiesler Waldhaus im Bayerischen Wald, 1 Ex.

Platycis cosnardi (Chev.): Dr. S c h m i d t leg. 1 Ex. am 5. 6. 1971 beim Wörthsee südwestlich München.

Cantharidae

Cantharis quadripunctata Müll. sahen K. u. L. L a c k e r b e c k am 29. 5. 1982 recht zahlreich entlang der Flanitz bei Frauenau, und zwar sowohl die gelbflügelige Nominatform wie auch die schwarzflügelige var. *sumavica* Roubal, die sich in der Überzahl befand. Auch eine Kopulation zwischen Tieren der beiden Formen konnte beobachtet werden. Eine begrenzte Anzahl beider Farbvarianten wurde konserviert. Erstmals nachweis aus dem Bay. Wald für beide Formen!

Podistra proluxa (Märk.) konnte K. L a c k e r b e c k am 15. 7. 1982 in 1 Ex. in dem schon mehrfach erwähnten urwaldartigen Gebiet bei Zwiesler Waldhaus (NSG Mittelsteighütte) von einem stehenden Baumstamm ablösen. Die Art konnte einwandfrei determiniert und gegen die beiden verwandten Arten *P. pilosa* (Payk.) und *P. rufotestacea* Letzn., welche K. u. L. L a c k e r b e c k ebenfalls bereits im Bayerischen Wald auffanden, abgegrenzt werden.

Malachiidae

Malachius scutellaris Er. fand B u c k mehrfach in der Umgebung von Bamberg, und zwar am 2. 5. 1971 5 Exemplare bei Neuhaus und am 19. 5. 1975 3 Stücke am Rhein-Main-Donau-Kanal.

Malachius rubidus Er. wurde ebenfalls von B u c k vielfach in der Umgebung Bamberg in den Jahren 1973 bis 82 nachgewiesen (Hauptmoorwald, Altenburggebiet, Wildensorg, Stadtgebiet), und zwar sowohl die Nominatform als auch die var. *valesiacus* Pic. Die Funddaten liegen zwischen 17. Mai und 3. Juli.

Cleridae

Opilo mollis (L.) konnte Dr. B a e h r am 17. 7. 1982 in München-Allach durch Licht anködern. G e i s e r leg. 1 Ex. am 30. 5. 1979 am Fenster eines Wohnhauses in Freinhausen südlich Ingolstadt.

Orthopleura sanguinicollis (F.) wurde von G e m m i n g e r in seiner 1851 erschienenen „Systematischen Übersicht der Käfer um München“ völlig zurecht als „Sehnsucht der Entomologen“ tituliert. Es handelt sich um eine der seltensten und global vom Aussterben bedrohten Urwald-Reliktarten unserer Fauna. Sie weist heute in Bayern nur noch ein einziges Vorkommen auf, welches von alters her bekannt ist: die uralten und anbrüchigen Huteichen in der Hudewald-Restparzelle „Eichelgarten“ des Forstenrieder Parkes südlich München. Dort war nun G e i s e r am 2. 6. 1982 sehr erfolgreich, allerdings nicht am bisher einzigen bekannten Brutbaum, der sogenannten „Muttereiche“, sondern an einer nicht weit davon entfernten Alteiche, welche bereits vor etwa 10 Jahren abgestorben und damals auch von einem Pselaphidenfänger vollentrinnet worden war, so daß sie seitdem von den entomologischen Besuchern dieses Gebietes kaum mehr beachtet wurde. Von dem stehengebliebenen Holzkörper des Stammes war nun nach einem Jahrzehnt eine äußere Schicht von ca. 2—3 cm Dicke infolge Verwitterung etwas weich geworden und hatte eine korkartige Konsistenz angenommen. An ihrer Oberfläche zeigte sich nun eine *Orthopleura*,

welche gerade damit beschäftigt war, ihr Ausflugloch aufzunagen. Eine sogleich vorgenommene Untersuchung der morschen Holzschicht ergab sodann an der Südseite des Stammes in einer Höhe von ca. 1—3 m über ein Dutzend weitere Individuen dieser Art, und zwar sowohl Altlarven als auch Puppen und Imagines in ihren Puppenwiegen wenige mm unter der Oberfläche. Die eingesammelten Larven und Puppen entwickelten sich sodann in Gefangenschaft ohne weitere Nahrungsaufnahme problemlos im Verlauf der folgenden Wochen und Monate bis zur Imago, sofern sie nicht fixiert wurden für eine Erstbeschreibung der Entwicklungsstände, welche demnächst erfolgen wird.

Derodontidae

Derodontus macularis Fuss steht als seltenes und aussterbendes Urwald-Relikt dem vorigen kaum nach. Nach dem aufsehenerregenden Fund der Serropalpide *Mycetoma suturale* (Panz.) durch Geiß bei Spiegelau-Langdorf (cfr. 8. Bericht und Nachr.-bl. Bay. Ent. 27/1978, p. 80) im Bayerischen Wald, wurde *D. macularis* sozusagen als „ökologische Schwesterart“ ebenfalls dort erwartet, zumal beide Arten zusammen auch jenseits der tschechischen Grenze im Kubany-Urwald bei Schneiderschlag auftreten. Nunmehr erfolgt durch Geiß die entsprechende Bestätigung: mehrere Ex. *D. macularis* am 22. 10. 1977, 1. 11. 1978 und 1. 11. 1982 zusammen mit *M. suturale* an Baumschwämmen der Art *Ischnoderma benzoinum* (Wahl.) Karst. (= *Ungulina fuliginosa* Scop. Pat. = Schwarzgebänderter Harzporling), ferner auch einige Stücke an eingetragenen Baumschwämmen, bei Spiegelau-Langdorf/Bay. Wald. **Erster Nachweis aus Deutschland!** (Die Angabe bei Horion und Freude/Harde/Lohse: „Füssen im Allgäu, Juli 1952“ ist wegen der pathologischen Unzuverlässigkeit des betreffenden Sammlers trotz Belegmaterial zu unterdrücken.)

Elateridae

Lacon fasciatus (L.) wird von Waldert aus naturnahen Bergwaldbeständen der Bayerischen Alpen angegeben: am 11. 8. 1982 im Grenzgebiet zwischen Vorder- und Hinterriß, sowie am 15. desselben Monats in dem auch anderweitig sehr bemerkenswerten Gebiet „Friedergries“ bei Garmisch je einige Ex. unter loser Fichtenrinde.

Orithales serraticornis (Payk.): Einen Wiederfund aus dem Bayerischen Wald erbrachte K. Lackereck am 22. 5. 1982, als auf den Hochlagen noch Schnee lag, am Scheuereckberg bei Scheuereck in ca. 800 m Höhe auf einem Wege (1 ♂).

Stenagostus rufus (Deg.), unsere stattlichste Schnellkäferart, meldet Rößler: „Schwarzenbach bei Weiden/Oberpfalz (ein alter Sammelplatz der Lepidopterologen, den schon unsere Großväter aufgesucht haben!) am 16. 7. 1982 2 Ex. am Licht“. Dr. Schmidt fand am 8. 8. 1974 ein totes Exemplar auf einem Dachboden in Kulmbach/Oberfranken.

Buprestidae

Lampra dives Guill.: 8 Exemplare dieses seltenen Prachtkäfers konnte Etenberger im Juli 1982 aus Sal-Weide (*Salix caprea* L.) vom südlichen Chiemsee-Moor ziehen, wodurch die Auffassung bestätigt wird, daß sich diese begehrte Art nur in Weide entwickelt, wenngleich sie insbesondere in der Münchner Umgebung meist auf Erlen sitzend angeführt wird. Das letzte Wort (in taxonomischer, nomenklatorischer und ökologischer Hinsicht) scheint hier noch nicht gesprochen.

Chrysobothris chryso stigma (L.) zog wiederum E t t e n b e r g e r im Juli 1982 in 6 Exemplaren aus Fichtenästen von der Jachenau/Bay. Alpen.

Agrilus acutangulus Thery: Die Meldung dieser Art im letzten Bericht (Nachr.-bl. Bay. Ent. 31, p. 40) ist zu streichen. Bei dem abgegebenen Stück handelt es sich um ein sehr kleines und mit hinten kaum ausgeschweiften Flügeldecken etwas abnormes Exemplar von *A. viridis* (L.), t. K. u. L. L a c k e r b e c k.

Trachys problematicus Obb. fand D ö b e r l am 30. 5. 1979 in den Magerrasenbereichen des entomologisch überaus reichhaltigen Hudewald-Naturschutzgebietes „Nöttinger Viehweide“ südöstlich von Ingolstadt, 1 Ex., det. M ü h l e.

Dascillidae

Eubria palustris (Germ.) meldet F. H e b a u e r nach neueren Belegen aus dem Bayerischen Wald: Grafenau (560 m) 7. 7. 1964 auf *Sphagnum* 8 Ex. und Rastbüchl, Kreis Wegscheid (760 m) 12. 7. 1967 1 Ex., leg. Dr. Lilli W a c h n i t z (die verstorbene Chrysmeliden-Forscherin), Belege in coll. H e b a u e r.

Dryopidae

Dryops lutulentus (Er.): Ein Männchen dieser seltenen und auch schwer zu bestimmenden südlichen Art fischte F. H e b a u e r am 5. 4. 1979 aus einem veralgten Resttümpel der Isar in der Ascholdingen Au südlich München.

Elmis rietscheli Steffan meldet gleichfalls F. H e b a u e r: „Unweit des locus typicus wurde erneut 1 Ex. dieser anscheinend mehr am Alpenrand verbreiteten Art im Hirschgraben bei Wartaweil (Ammersee) am 20. 3. 1979 erbeutet.“

Normandia sodalis (Er.) wird auch von F. H e b a u e r angeführt: „Nach mehr als 50 Jahren wurde wieder 1 Ex. dieser sagenhaften Elmidenart am 18. Mai 1982 in der Rott bei Raisting/Obb. aus Bachgeröll gesiebt. Sie war vergesellschaftet mit *Riolus cupreus* Müll., *Esolus parallelepipedus* Müll., *Elmis maugeitii* Latr., *Limnius volckmari* Panz. und *Oulimnius tuberculatus* Müll. Wie die nächstverwandte Gattung *Riolus* sind die beiden heimischen *Normandia*-Arten nur in kalkreichen Bächen zu erwarten.“

Clavicornia (Familiengruppe)

Tenebrioides fuscus (Goeze): Dr. S c h m i d t konnte am 24. 6. 1978 1 Ex. dieser „Urwaldreliktart“ unter Ulmenrinde bei Marktleuthen im Fichtelgebirge hervorholen.

Cychramus variegatus (Herbst): 1 Ex. dieser lebhaft gezeichneten Nitidulide fand G e i ß am 10. 10. 1982 bei Spiegelau-Langdorf im Bayerischen Wald an einem verpilzten Baumstamm, auf welchem auch die hochseltene Serropalpide *Mycetoma suturale* (Panz.) gefunden wurde.

Oryzaephilus surinamensis (L.) und **Laemophloeus ferrugineus** (Steph.) sind zwei häufige kosmopolitische und synanthrope Arten, welche H. H e b a u e r im Februar 1983 in einem Weizen-Getreidesilo bei Rain/Niederbayern in gigantischen Massen antraf: In dem Silo befanden sich insgesamt 30 000 (i. W.: dreißigtausend) Käfer, davon ca. 85 % *L. ferrugineus*, ca. 5 % *O. surinamensis*, ca. 7,5 % *Tribolium madens* (Charp.) (*Tenebrionidae*), ca. 2 % *Typhaea stercorea* (L.) (*Mycetophagidae*) und ca. 0,5 % *Calandra granaria* L. (*Curculionidae*). Die Außenwände des Silos bestehen aus Ziegelmauern, innen war er mit Holzplanken abgeteilt. Beim Entleeren saßen die Tiere fest an den Holzplanken, nicht an den Mauern! Der Weizen war aufgeschüttet bis zu einer Höhe von ca. 3 m, die Tiere fanden sich bis zum Boden herunter. Eine wahrhaft reiche Ausbeute!

Tritoma subbasalis Rtt.: Nachdem B o g e n b e r g e r diese interessante Erotylide 1971 in der Chiemseegegend erstmals für das deutsche Gebiet nachweisen

konnte (cfr. 8. Bericht), glückten H ir g s t e t t e r nunmehr weitere Funde in derselben Gegend. In den Auen der Tiroler Ache bei Grabenstätt saßen die begehrten Tiere zusammen mit der Schwesterart (!!) *T. bipustulata* F. häufig an Erlenstöcken mit harten Schwämmen oder auch an Schwämmen auf Erlenästen, welche am Boden lagen.

Synchita mediolanensis Villa: 2 Stück dieser sehr seltenen xylobionten Art fand B u c k am 28. 6. 1981 im Hauptsmoorwald bei Bamberg. E r s t e r N a c h w e i s a u s N o r d b a y e r n !

Bostrychidae

Bostrychus capucinus (L.), eine sehr hübsche und ansprechende, aber deutlich rezessive Art, sah Dr. S c h m i d t am 29. 5. 1976 in Anzahl an einem Eichenstamm bei der Friesenmühle nächst Kasendorf in Oberfranken.

Lichenophanes varius (Ill.), dieses höchst seltene und gefährdete Urwaldrelikt, wird nun von einem weiteren aktuellen Vorkommen in Bayern gemeldet: 4 Exemplare schlüpfen am 22. 6. 1982 aus armdicken Ästen einer „*Dicercaberolinensis*-Buche“, welche H ir g s t e t t e r aus Ober-Eichstätt im Jura eingetragen hatte. Derartige unerwartete Entdeckungen von Tieren, die man schon für verschwunden hielt, bilden immer wieder erfreuliche Lichtblicke in der ansonsten sehr düsteren Bestandssituation der heimischen Käferwelt.

Ptinidae

Ptinus pusillus Sturm tritt meist synanthrop auf. P a p p e r i t z konnte jedoch am 23. 4. 1982 ein Pärchen aus Eichenmulm bei Pörn bach südlich Ingolstadt sieben.

Oedemeridae

Ditylus laevis (F.): Ein weiteres Weibchen des „Lackerbeck-Käfers“ (cfr. letzte Berichte) konnte L. L a c k e r b e c k am 24. 6. 1982 bei Ludwigsthal gerade noch von der Straße auflesen, bevor es einem soeben heranrollenden Auto zum Opfer gefallen wäre.

Scraptiidae

Scraptia fuscula Müll. klopfte H. H e b a u e r kürzlich von Laubholz in seinem Waldstück bei Rain/Niederbayern.

Meloidae

Meloe rugosus Marsh. ist, wie alle Arten der Gattung, bei uns mittlerweile recht selten geworden. Doch fand K. L a c k e r b e c k am 23. 10. 1982 diese bemerkenswerte Art auf einer Straße bei Frauenau im Bayerischen Wald.

Mordellidae

Mordellistena falsoparvula Erm. wird nun erstmals aus Bayern gemeldet: H ir g s t e t t e r leg. 1 Ex. am 20. 5. 1974 bei Ober-Eichstätt im Jura, det. B a t t e n.

Mordellistena austriacensis Erm. fand H ir g s t e t t e r am 14. 8. 1979 bei Solnhofen im Jura, gleichfalls det. B a t t e n. E r s t e M e l d u n g a u s D e u t s c h l a n d !

Mordellistena bavarica Erm. wurde von H ir g s t e t t e r in 1 Ex. am 7. 6. 1980 bei Mörsnheim-Altendorf im Jura aufgefunden, det. B a t t e n.

Mordellistena rhenana Erm.: H ir g s t e t t e r leg. 1 Ex. am 23. 6. 1981 bei Dollnstein im Jura, abermals det. B a t t e n. E r s t m e l d u n g a u s B a y e r n !

Serropalpidae

Serropalpus barbatus (Schall.) trafen K. u. L. L a c k e r b e c k recht zahlreich beim nächtlichen Ableuchten einer liegenden Tanne am Großen Falkenstein im Bayerischen Walde an, 16. 7. 1982. Dies ist der erste sichere Nachweis eines autochthonen Vorkommens aus Nordbayern. (cfr. letzten Bericht).

Tenebrionidae

Platydema dejeani Lap. & Brull.: A p f e l b a c h e r meldet ein Männchen dieser an sich leicht zu determinierenden Art von dem xerothermen Biotop der Jochensteiner Hänge bei Passau. Es saß am 11. 8. 1982 zusammen mit einem männlichen *Lucanus cervus* L. an einem verpilzten Buchenstock. Dies wäre der erste Nachweis aus Bayern und zugleich eine weitere südöstliche Art, welche unser Gebiet donauaufwärts im äußersten Osten erreicht. Eine Nachprüfung der gesamten Angelegenheit erscheint sehr wünschenswert.

Scarabaeidae

Liocola lugubris (Herbst): Dr. S c h m i d t beobachtete am 21. 8. 1975 2 Ex. dieses schönen Rosenkäfers an Erlensaft bei Forstlahm nächst Kulmbach in Oberfranken.

Lucanidae

Lucanus cervus L. gilt rechterdings als das Wahrzeichen der heimischen Käferfauna, auch wenn in Südbayern nur noch wenige aktuelle Vorkommen dieses gigantischen Insektes existieren, welche zunehmend erlöschen. Desto erfreulicher ist die Meldung eines kapitalen Männchens, welches am 26. 6. 1982 in den Garten eines Elektrogeschäfts im Stadtgebiet von Kolbermoor angefliegen kam, vid. B r a n d l. Der Finder hatte das Tier sofort mit Paral getötet, Beleg in coll. B r a n d l. Die Entwicklung kann t. B r a n d l in einigen uralten Relikt-eichen unweit der Fundstelle vermutet werden.

Cerambycidae

Ergates faber (L.): Ein Weibchen der stattlichsten Cerambycide Mitteleuropas wurde am 23. 8. 1973 am Örtelberg nächst Forchheim in Mittelfranken gefangen, leg. W. S c h a u p p in coll. B u c k.

Prionus coriarius (L.): Ein überfahrenes Männchen des Sägebocks fand Dr. B a e h r am 8. 8. 1982 im Allacher Forst/München.

Evodinus interrogationis (L.) wird nach den bemerkenswerten Berichten von E i t s c h b e r g e r nun auch von Dr. S c h m i d t aus Oberfranken gemeldet: Bei Marktleuthen im Fichtelgebirge auf *Geranium pratense* L. (Großer Storchschnabel) alljährlich in großen Mengen anzutreffen, ferner 1 Ex. am 8. 7. 1972 auf Hagebuttenblüte. Föhrig bei Selbitz. „Nachdem in diesem Gebiet im Jahre 1978 15 Pärchen ausgesetzt worden waren, konnte in den folgenden Jahren auf *Geranium pratense* dieses Tier in jeweils einigen Exemplaren wieder nachgewiesen werden. — Ein erfreuliches Beispiel koleopterologischen Wirkens!

Evodinus clathratus (F.) ist nach den letzten Beobachtungen von K. u. L. L a c k e r b e c k in den Vorlagen des Großen Arbers und des Großen Falkensteins im Bayerischen Wald auf Blüten durchaus keine Seltenheit.

Grammoptera ustulata (Schall.) fand B u c k am 6. 6. 1980 im Altenburggebiet bei Bamberg.

Leptura sexguttata F. fand B u c k am 21.—23. 6. 1970 und am 10. 6. 1982 in Neuhaus bei Bamberg. G. D e r r a sammelte diese wärmeliebende Art am 25. 6. 1970 bei Pettstadt südlich Bamberg, in coll. B u c k. Die Tiere saßen an warmen Tagen in den Vormittagsstunden auf Blüten von *Cornus* L. (Hartriegel).

Leptura scutellata F. wurde von K. u. L. L a c k e r b e c k im vergangenen Jahr in einigen Exemplaren bei Ludwigsthal und Zwieseler Waldhaus im Bayerischen Wald angetroffen. Auf einem Buchenstock der Jochensteiner Hänge östlich Passau beobachtete A p f e l b a c h e r am 12. 6. 1982 ein Pärchen dieser Art. Auf blühendem, stark besonntem Wald-Geißbart (*Aruncus dioicus* [Walt.] Fernald) am Ufer des Otterbaches im „Fürstlichen Thiergarten Thurn und Taxis“ bei Sulzbach an der Donau konnte S c h a e f f l e i n am 3. 7. 1982 einem *scutellata*-Pärchen bei der Copula zuschauen. Alte fürstliche Jagdgebiete mit geringer forstlicher Nutzung bilden immer wieder Verbreitungssinseln dieser anspruchsvolleren Art.

Leptura inexpectata Jans. & Sjöb. wurde durch H i r g s t e t t e r am 10. 6. 1982 auf dem Roßfeld in den Berchtesgadener Alpen in einer Höhenlage von ca. 1300 m nachgewiesen.

Judolia sexmaculata (L.) konnte H i r g s t e t t e r ebendort am nämlichen Tage in 10 Exemplaren antreffen, welche um eine Eberesche (*Sorbus aucuparia* L.) schwärmten. Von den Vorlagen des Großen Falkensteins im Bayerischen Wald wird die boreomontane Art durch K. u. L. L a c k e r b e c k nunmehr mit einiger Regelmäßigkeit beobachtet.

Saphanus piceus (Laich.) flog K. L a c k e r b e c k am 16. 7. 1982 in ca. 850 m Höhenlage auf dem Großen Falkenstein im Bayerischen Wald um ca. 23 Uhr ans Licht.

Cerambyx cerdo L. wurde im Naturschutzgebiet „Nöttinger Viehweide“ südöstlich von Ingolstadt durch G e i s e r erstmals sicher für Südbayern nachgewiesen (cfr. 8. Bericht). Nun fand Dr. R o p p e l im September 1982 ebenfalls ein totes Exemplar dieser bei uns äußerst gefährdeten Alteichen-Reliktart hinter einer Rindenschuppe in dem genannten Biotop. Dies wäre nicht weiter erstaunlich, doch trug das Fundexemplar einen nagellackartigen roten Farbtupfer auf dem Pronotum. Da uns völlig unbekannt ist, wer das Tier (und evtl. noch weitere) markiert oder vielleicht ausgesetzt hat, bitten wir zur Aufklärung dieses merkwürdigen Geschehens und zur näheren Information der Fachwelt um sachdienliche Hinweise, welche auf Wunsch auch vertraulich behandelt werden.

Gracilia minuta (F.): Ein Massenvorkommen aus Weidenkörben kann B u c k für die Jahre 1972 und 1973 aus der Geisfelderstraße in Bamberg berichten. Im Jahr 1965 wurde die zierliche, bei uns synanthrope Adventivart vereinzelt durch D e r r a in der Bamberger Concordiastraße gefunden.

Nathrius brevipennis (Muls.), der eine ganz ähnliche Lebensweise führt, wird gleichfalls von B u c k gemeldet: Ludwag bei Scheßlitz nordöstlich Bamberg am 30. 8. 1980 und Altenburggebiet bei Bamberg am 10. 6. 1968. Ferner durch D e r r a in den Jahren 1977 bis 1981 in Anzahl ebenfalls in der Bamberger Concordiastraße gefunden.

Molorchus umbellatarum (Schreb.): W a l d e r t meldet 1 Exemplar vom 6. 6. 1982 aus Gerolfing westlich Ingolstadt.

Rosalia alpina (L.): Obgleich dieses wunderschöne Kleinod der Natur auch in unseren Alpen-Naturschutzgebieten infolge forstwirtschaftlicher Verdrängung der Rotbuchen erheblich gefährdet wird, konnte Dr. F r e u d e dennoch den

Beweis erbringen, daß der Alpenbock auch in den Berchtesgadener Alpen noch heimisch ist: „Ich hatte das Glück, *Rosalia alpina* am 6. 9. 79 an einem Buchenklafter bei Bad Reichenhall-Nonn festzustellen (1 Ex.) und war glücklich, die Art auch in diesem Jahr am 19. und 22. 8. 82 an der gleichen Stelle in 2 Ex. anzutreffen. Bemerkenswert ist das späte Datum im Jahre 79, zumal es sich um ein Männchen handelte.“ Offenbar liegt also kein Zufallsfund, sondern ein beständiges Vorkommen vor.

Anisarthron barbipes (Schrk.) zog H i r g s t e t t e r am 25. 6. 1982 aus einem armdicken, abgestorbenen Ast einer „*Dicerca-berolinensis*-Buche“ bei Obereichstätt im Jura, 1 Ex.

Rhopalopus clavipes (F.): Von dieser stark gefährdeten Art, welche in unserem Jahrhundert aus Mitteleuropa ganz zu verschwinden droht, meldet B u c k einen neueren Nachweis aus dem Altenburgergebiet bei Bamberg, 4. 7. 1969, leg. D e r r a in coll. B u c k.

Clytus lama Muls.: Nach dem kürzlichen Fund dieser montanen Art durch A p f e l b a c h e r (cfr. letzten Bericht) liegt nun ein weiterer Nachweis aus dem Bayerischen Wald vor: L. L a c k e r b e c k konnte am 19. 7. 1982 nach langen, gezielten Ermittlungen endlich bei Bahnhof Ludwigsthal ein Exemplar auf einer Blüte des Bärenklaus (*Heracleum sphondylium* L.) aufspüren. Daß der Käfer an seinem traditionellen Münchner Fundort, nämlich den Fichten-(Monokultur-)Beständen des Forstenrieder Parkes, nach wie vor zu Hause ist, erwies W a l d e r t durch den Fund zweier Stücke am 15. 7. 1982 im Max-Joseph-Geräumb dieses ausgedehnten Staatsforstes.

Dorcadion fuliginator (L.): 2 Ex. unseres Erdbockes fand B u c k am 30. 5. 1981 bei Karlstadt am Main.

Lamia textor (L.) sah Dr. B a e h r am 6. 7. 1982 bei Weichering nächst Ingolstadt. In Pünzendorf bei Bamberg fand D e r r a am 16. 7. 1972 den Weberbock (in coll. B u c k), während W a l d e r t am 15. 8. 1982 im Friedergries westlich Garmisch ein Exemplar dieser früher häufigen Bockkäferart registrierte.

Monochamus saltuarius Gebl. wird in unseren montanen Gebieten selten, doch immer wieder vereinzelt aufgefunden. Am 9. 6. 1982 erfreute sich E t t e n b e r g e r an einem Stück, welches aus einem Fichtenast vom Zellersee bei Mettenham/Chiemgau schlüpfte.

Anaesthetis testacea (F.) fing B u c k am 1. 8. 1971 in der Waizendorfer Straße, Bamberg.

Pogonocherus ovatus (Gze.) sammelte B u c k am 2. 9. 1979 bei Markertsgrün im Steigerwald.

Chrysomelidae

Cryptocephalus primarius Har. streifte D ö b e r l am 4. 6. 1982 von einem Jurahäng bei Neustadt an der Donau (1 Ex.).

Cryptocephalus nitidulus F.: L. L a c k e r b e c k konnte am 30. 6. 1982 ein Stück von einer Haselstaude bei Innenried nahe Zwiesel im Bayerischen Wald abnehmen.

Cryptocephalus frontalis Marsh. entdeckte H i r g s t e t t e r am 29. 7. 1979 auf der Winklmoos-Alm im Chiemgau, det. Dr. S t e i n h a u s e n.

Cryptocephalus saliceti Zebe: D ö b e r l fand am 3. 9. 1980 ein Männchen auf der Rusel bei Deggendorf im Bayerischen Wald in einer Höhenlage von ca. 700 m.

Chrysomela limbata F.: 3 Exemplare dieser begehrten Art streifte D ö b e r l vom 1. bis 6. 8. 1982 jeweils bei einsetzender Dämmerung auf Jurahängen nächst Neustadt an der Donau.

Luperus xanthopoda (Schrank): R ö ß l e r leg. 1 Ex. am 27. 5. 1978 bei Kallmünz in der Oberpfalz, det. Dr. K i p p e n b e r g.

Phyllotreta diademata (F.) streifte D ö b e r l am 23. 8. 1982 (1 Ex.) von Brachland an der Bundesstraße 16 bei Münchsmünster östlich Ingolstadt.

- Longitarsus noricus** Leonardi wurde erst vor wenigen Jahren beschrieben. Über das Vorkommen in Bayern berichtet D ö b e r l : „Die neue Art wurde in der Umgebung Abensbergs an xerothermen Jurahängen in den letzten Jahren jeweils in den Monaten Mai bis Juli zusammen mit der nächstverwandten Art *L. succineus* in Anzahl gestreift. Die Art ist auch bereits aus der Umgebung Münchens, z. B. Garching, nachgewiesen. Die Trennungsmerkmale werden im Nachtrag zu Bd. 9 FHL dargestellt.“
- Longitarsus curtus** (All.): 1 Exemplar streifte L. L a c k e r b e c k am 10. 9. 1982 auf einer verwilderten Wiese bei Zwiesel im Bayerischen Wald.
- Longitarsus gracilis** Kutsch.: Ein Pärchen wurde von D ö b e r l am 24. 9. 1982 auf einer Bachwiese bei Tiefenbach im Bayerischen Wald von Huflattich gestreift.
- Longitarsus ganglbaueri** Hktr.: Insgesamt vier Stück konnte D ö b e r l am 9. 8. und 5. 9. 1982 an den Mattinger Hängen bei Regensburg aufspüren.
- Haltica tamaricis** Schrk. stöberte L. L a c k e r b e c k am 3. 9. 1982 in 1 Ex. durch Streifen an Weidengebüsch bei Zwiesel auf.
- Argopus ahrensi** (Germ.): Bei Aub an der Altmühl südlich Ansbach in Mittelfranken fing Dr. S c h m i d t am 25. 6. 1971 im Garten ein zugeflogenes Exemplar dieses „stattlichen“ Erdflahs, welcher bei uns monophag an *Clematis recta* L. (Aufrechte Waldrebe) lebt und in Bayern bisher nur vom Donau- und Isargebiet bekannt war.
- Dibolia femoralis** Redtb. holte D ö b e r l Ende Mai/Anfang Juni 1982 „in beliebiger Anzahl“ von *Salvia pratensis* L. (Wiesen-Salbei) an einem xerothermen Jurahang im Paintener Forst bei Kelheim.
- Dibolia cryptocephala** (Koch) wird ebenfalls von D ö b e r l gemeldet: „Zahlreiche Expl. von Mitte April bis Mitte November 1982 auf einem Jurahang bei Eining von *Thymus serpyllum* gestreift. Vorgelegte Blätter dieser Pflanze wurden von den Käfern sofort angenommen. Die Käfer sind nur in einiger Zahl zu erbeuten, wenn man sehr dicht am Boden streift.“ — Die in der Literatur genannte Fraßpflanzen-Angabe *Eryngium campestre* L. (Feld-Mannstreu) muß also überprüft werden!
- Cassida hemisphaerica** Hbst. fand H o f m a n n am 11. 9. 1982 bei Fußbergmoos nahe München-Dachau, det. Dr. S t e i n h a u s e n.

Curculionidae

- Rhinomacer attelaboides** (F.) wurde von K. u. L. L a c k e r b e c k am 29. 5. 1982 an der Flanitz zwischen Frauenau und Althütte (Bayerischer Wald) im Grase aufgefunden (1 Ex.).
- Apion rugicolle** Germ.: Ein Exemplar dieses seltenen Rüsselkäfers, welcher bei uns nur von wenigen Xerothermstellen bekannt ist, fand R ö b l e r am 21. 9. 1975 bei Pegnitz-Weidlwang in der Nördlichen Frankenalb, det. Dr. D i e c k m a n n.
- Apion corniculatum** Germ. mit ähnlichen Biotopansprüchen konnte H a b e r d a am 13. 8. 1981 auf den trockenheißen Jochensteiner Hängen östlich von Passau in einem Exemplar feststellen.
- Apion elongatum** Desbr. ist gleichfalls bei uns nur von wenigen Wärmestellen bekannt und wurde von R ö b l e r am 16. 5. 1981 (6 Ex.) bei Kallmünz gefunden.
- Apion curtisi** Steph. konnte R ö b l e r ebendort am 9. 8. 1975 in einem Stück auf sammeln, det. Dr. D i e c k m a n n.
- Apion pseudocerdo** Dieckmann wurde von P a p p e r i t z am 13. 6. 1951 in Anhausen südwestlich Augsburg mitgenommen und nach der Abspaltung durch Dr. D i e c k m a n n determiniert (1 Ex.).

- Apion gracilipes** Dietr. fand Rößler am 2. 8. 1981 in 2 Exemplaren bei Untersteinach/Bayreuth, det. Dr. Dieckmann.
- Otiorrhynchus dubius** (Ström.): 1 Exemplar begegnete L. Lackerbeck am 10. 6. 1982 in ca. 1150 m Höhe auf dem Albrechtsschachten (ehemalige Hochlagenweide im Bayerischen Wald) am Wege.
- Trachyploeus alternans** Gyll.: Döberl konnte je ein Stück am 2. 10. 1978 in der Umgebung von Kelheim und am 18./20. 6. 1981 bei Einersheim im Steigerwald auffinden, beide vid. Dr. Kippenberg.
- Sitona gressorius** (F.): 4 Ex. leg. Rößler am 7. 6. 1980 in Schwarzenbach bei Weiden in der nördlichen Oberpfalz.
- Larinus planus** F.: K. u. L. Lackerbeck nahmen am 25. 6. 1982 1 Stück bei Rinchnach im Bayerischen Wald von einer Distel ab.
- Dorytomus nordenskiöldi** Fst. fand Hirstetter am 23. 8. 1980 im Mündungsgebiet der Tiroler Ache in den Chiemsee. Dr. Dieckmann determinierte den Fund und bemerkt, daß diese Art, die sich wahrscheinlich auf Zitterpappel (*Populus tremula* L.) entwickelt, vermutlich Mitte unseres Jahrhunderts nach Mitteleuropa vorgedrungen ist und durch den vorliegenden Fund nunmehr erstmals aus dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nachgewiesen wurde, t. Dr. Köstlin.
- Sibinia subelliptica** Desbr. sammelte ebenfalls Hirstetter am 12. 6. 1980 bei Obereichstätt im Jura und am 14. 6. 1980 anlässlich der Gemeinschaftsexkursion der südbayerischen Koleopterologen bei Pörnbach südlich Ingolstadt. Dies ist der erste Nachweis aus Südbayern!
- Hylobius pinastri** Gyll. lief L. Lackerbeck am 4. 10. 1981 bei Klingensbrunn neben der Flanitz im Bayerischen Wald über den Weg (1 Ex.).
- Hypera oxalidis** Hbst. f. *ovalis* Boh.: Rößler leg. am 10. bis 29. 5. 1979 ein Exemplar bei Bad Wiessee in Oberbayern auf einer Meereshöhe von 750 bis 900 m, det. Dr. Dieckmann, nach dessen Auffassung es sich bei der genannten Form um eine species propria handelt.
- Rhinoncus henningsi** Wagn. konnte Döberl am 4. 8. 1970 auf der Rusel im Bayerischen Wald bei Deggendorf in einer Höhe von ca. 750 m durch ein Exemplar nachweisen, det. Dr. Haas. Erste Meldung aus dem Bayerischen Wald!
- Thamnocolus signatus** Gyll. fand Döberl am 9. 6. 1981 im Paintener Forst bei Kelheim an *Pulmonaria mollis* Wolff (Berg-Lungenkraut), 1 Ex., det. Dr. Haas.
- Ceuthorrhynchus similis** Bris.: Hirstetter leg. 1 Ex. am 12. 6. 1980 bei Obereichstätt im Jura, det. Dr. Dieckmann, (cfr. Mitt. Ent. Ver. Stuttgart 17/1982, p. 41). Die Art ist neu für Bayern!
- Ceuthorrhynchus suturalis** F.: Döberl streifte am 8. 9. 1979 2 Ex. von einem Jurahang bei Kelheim, det. Dr. Haas.
- Gymnetron pascuorum** Gyll. fand Papperitz am 15. 5. 1982 bei Peutenhausen nächst Schrobenhausen, ein Ex., welches Dr. Dieckmann determinierte.
- Cionus thapsi** F. konnte Hirstetter am 11. 6. 1979 bei Obereichstätt im Jura und am 14. 8. 1980 auf der Winklmoos-Alm im Chiemgau aufspüren.
- Rhynchaenus ermischi** Dieckmann konnte Rößler am 11. 6. 1979 (1 Ex.) bei Kallmünz in der Oberpfalz nachweisen, det. Dr. Dieckmann. Die Art wurde bereits vor Jahrzehnten beschrieben und liegt mehrfach aus Bayern vor.
- Rhynchaenus angustifrons** West entdeckte Hirstetter am 12. 6. 1980 bei Obereichstätt im Jura in einem Exemplar, det. Dr. Dieckmann. Gleichfalls neu für Bayern!

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Biol. Remigius Geiser,

Ludwig-Thoma-Straße 2b, D-8044 Unterschleißheim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [032](#)

Autor(en)/Author(s): Geiser Remigius

Artikel/Article: [11. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Koleopterologen. 33-47](#)